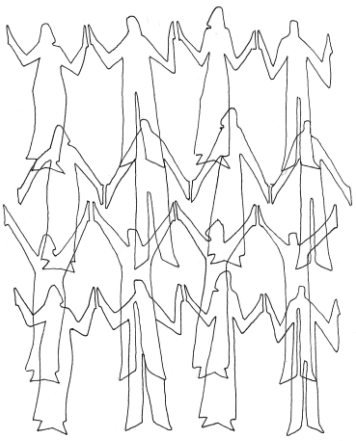
Im Gespräch mit der Landschaft Geomantie Gruppe Bern

Geomantieabend vom Donnerstag, 15. Mai 2014: Das Viererfeld, Bern



GaiaTouch-Basisübung Nr. 22

Es trafen sich 12 Personen um 18.30 Uhr beim Viererfeld.

An der Ecke Engestrasse/Studerstrasse des Viererfelds stimmte uns Ida-Maria ein, indem sie uns durch alle Dimensionen in die Erde bis zu Gaia-Christus und durch alle Dimensionen in den Kosmos zu Sophia-Christus führte. Wir verbanden uns lemniskatisch. Wir fanden uns in unserer eigenen Mitte und bildeten eine Kugel, die zur Mitte des Kreises wächst und so weit wächst, bis sie uns alle schützend umhüllt. Daraufhin machten wir die Gaia-Touch-Basisübung Nr. 22 „Gruppenkosmogramm der Beziehung zur Welt der Elementarwesen“ (Details siehe unter www.gaia-touch.info). Ida-Maria informierte die Elementarwesen über die geplante Überbauung im Viererfeld. Helgard erklärte uns anhand des Überbauungsplans, wie die Stadtplaner Wohnraum für 3000 Menschen schaffen möchten. Neben den Hochhäusern sind ein Stadtpark und ein Familiengartenareal vorgesehen. Die Sportanlage soll weiterhin bestehen bleiben.

Überbauungsplan Viererfeld

Urs informierte uns über die Besprechung des Planungsgremiums „Projektierung Schützenmatte“.

Die Schützenmatte ist ein zentral gelegenes und vielfältig genutztes Gebiet von gesamtstädtischer Bedeutung. Die heutige Gestaltung der Schützenmatte entspricht aber nicht den Ansprüchen, welche an ein citynahes Gebiet gestellt werden. Das Stadtplanungsamt Bern soll mit den Interessengruppen und der Bevölkerung städtebauliche Ideen und ein Nutzungskonzept entwickeln. Das Ergebnis ist noch offen.

Für den Prozess wurde ein Begleitgremium gebildet, dem Nutzende der Schützenmatte, Anrainer, Grundeigentümern, Vereinen, Parteien und Behörden angehören. Das Gremium erarbeitet zu den wichtigen Fragestellungen um die Schützenmatte Vorschläge, die in öffentlichen Foren vorgestellt und diskutiert werden.
Die Geomantiegruppe Bern für die Mitarbeit eingeladen worden.

Am 14. Mai fand das 2. Begleitgremium statt, an dem Urs als Vertreter der Geomantiegruppe Bern das Thema Geomantie erläutern und die Anliegen (z.B. Engelfokus Kleeplatz, Leyline, Vitalenergetisches Zentrum) sowie Vorschläge unserer Projektgruppe „Schützenmatte“ einbringen konnte.

Der Konsens im Begleitgremium bestand darin, dass die Schützenmatte ein idealer Experimentierraum für Bern ist. Es gilt nun, diese Spielräume weiter auszuloten. Das Begleitgremium hat den Beschluss gefasst, die Schützenmatte zu einem realen Stadtlabor für einen Zeitraum von zunächst vier Tagen (4. bis 7. Sept. 2014) zu machen. Es wird mit einem öffentlichen Forum am 4. Sept. eröffnet, in dem die Zwischenergebnisse des Prozesses erstmals öffentlich vorgestellt werden sollen. Das Rahmenprogramm auf der Schützenmatte vom 5. Bis 7. September 2014 sollen die Möglichkeiten des Ortes für möglichst viele Berner erlebbar machen. Das Labor versteht sich nicht als Stadtfest im klassischen Sinne, sondern als Katalysator für neue Nutzungsmöglichkeiten und Perspektiven auf den Ort. ***Wir beschliessen, am Labor mitzumachen.***

Wir gingen schweigend die Studerstrasse entlang und nahmen die unterschiedlichen Energien wahr.

Austausch nähe Fussgängerbrücke: Hatte das Gefühl, dass die Elementarwesen sich freuten; bis zum Schulhaus gutes Gefühl, nachher Schwere; bei Autobahn unausgeglichen, Lärm ist belastend; Wadenkrampf, Beinschmerz bei Autobahnbereich, bei der Fussgängerbrücke über die Autobahn Sog wahrgenommen vom Bremgartenwald her. Folgende Fragen kamen auf: Wieso wurde das Viererfeld noch nicht überbaut? Wurde bei der Kurve der Engestrasse ein Schamanengrab angelegt und das dahinterliegende Feld vor dem Sportplatz und den Schrebergärten als Müllhalde negativer Energien angelegt? Haben dies die früheren Generationen gespürt und daher das Feld unbebaut gelassen?

Stadtplan Viererfeld

Wir gingen schweigend weiter bis zum Busparkplatz Neufeld.

Austausch: Auf dem Findling inmitten des Kreisels sitzen Elementarwesen und freuen sich über die erzwungene Entschleunigung des Verkehrs; niedere Energie beim Busparkplatz, er ist ein schlechter Ankunftsort; beim Tunnelportal zieht es die Energie richtiggehend hinein; die Autobahn zieht die Energie ab; fühlte sich von negativen Kräften verfolgt; schwindlig, Schmerz in der Leistengegend.

Die Wahrnehmungen zeigten, dass eine generelle Reinigung des ganzen Holon Viererfeld inkl. Studersteinpark, Neufeldparking und Busparkplatz erforderlich ist. Walter leitete die Meditation beim Eingang in den Studersteinpark an und schloss dabei auch das Areal des Burgerseniorenheims und die Autobahn mit ein.

Verbinden der Ein- / Ausfahrt des Tiefenautunnels

Der Tiefenautunnel wurde noch nicht energetisch in die Landschaft integriert. Dies wollten wir nachholen. Helgard legte zwei Zeichnungen mit der Blume des Lebens auf den Boden. Die violette stand für die Einfahrt beim Neufeld und die blaue für die Ausfahrt oberhalb der Aare. Wir gingen lemniskatisch um die beiden Blumen des Lebens und verbanden damit die Ein- und die Ausfahrt. Wir stellten uns dabei vor, dass die Eiger/ Mönch/ Jungfrau-Energie, die von der Aare mitgeführt wird, nun durch den Tunnel ins Neufeld und den dortigen Autobahnabschnitt fliesst und dieses Gebiet nährt.

Wir gingen weiter in den Studersteinpark hinein und spürten dort zuerst individuell und dann bei der Kastanie mit dem Elefantenrüssel und der mächtigen Eiche.

Kastanie mit Elefantenrüssel

Mächtige Eiche

Austausch: Friedliche, freudige Stimmung im Park; bei der Kastanie kraftvolle Energie gespürt, sie hat starke Verbindung nach oben; sie hat eine Hüteraufgabe, in der Kastanie befinden sich viele Luftwesen, sie ist belastet; bei der Eiche sanfte harmonische Energie wahrgenommen; sie hat starke Verbindung nach unten; sie schaut Richtung Eiger, Mönch, Jungfrau, deren Energie in voller Stärke hierher strömt; in der Eiche hält sich ein alter Zwerg auf, es ist ein Heiler.

Eiger, Mönch, Jungfrau

Helgard erklärte uns, dass Marko vor vielen Jahren bei der grossen Blutbuche mit dem geraden Stamm innerhalb des Parks ein Sonnenheiligtum ortete. Der Stamm besteht aus mehreren Säulen. Auf der Seite Richtung Familiengärten befindet sich eine Vertiefung, der Eingang zum Sonnenheiligtum.

Beim Spielplatz in der Nähe des Seniorenheims sandten wir mit Wellenbewegungen die gute Energie des Studersteinparks in alle Richtungen. Ida-Maria schloss den Abend mit einem Dank an alle Natur- und Engelwesen sowie an die uns unterstützenden göttlichen Wesen ab. Sie dankte auch allen, die an diesem Abend unsere Arbeit unterstützten.

Text, Fotos und Redaktion: Walter Eggenberger, Urs Schenkel